Kommunalwahlen 26. Mai 2019

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
REMAGEN

STARKE GRÜNDE FÜR REMAGEN

Unsere Positionen

für den Stadrat Fokje Schreurs-Elsinga (5) | Frank Bliss (4) |Stefani Jürries (1) | Bettina Fellmer (3) | Antonio Lopez (6) | Volker Thehos (2) | Iris Loosen (7) | Harm Sönksen (8) | Karin Keelan (9) | Richard Klasen (10) | Elke Gilles (11) | Ali Tzinali (12) | Hildegard Sebastian (13) | Simon Keelan (14) | Tim Schäfer (15) | Jörg Dargel (16) | Heinz-Peter Bauer (17)

STARKE GRÜNDE
FÜR DEN STADTRAT UND DIE ORTSBEIRÄTE

für Remagen

Volker Thehos (2) | Fokje Schreurs-Elsinga (3) | Karin Keelan (1) | Tim Schäfer (4) | Hildegard Sebastian (5) | Ali Tzinali (6) | Bettina Fellmer (7) | Antonio Lopez (8) | Evelin Viehoff-Kamper (9)

für Oberwinter

Norbert Monschau (5) | Elke Gilles (1) | Stefan Fischer (3) | Martin Holl (2) | Iris Loosen (4)

für Kripp

Carmen Busch (4) | Stefani Jürries (2) | Richard Klasen (3) | Jörg Dargel (1) | Konstanze Gusic (5) | Jürgen Becker (6)

für Unkelbach

Robert Koltermann (3) | Gerd Wenzel (2) | Heinz-Peter Bauer (1)

Unsere Position
Verkehrswende auch lokal umsetzen

Wo Remagen steht:

Remagen und seine Ortsteile ächzen unter der Verkehrslast. Besonders die Kernstadt, Oberwinter, Rolandseck und Rolandswerth leiden durch die B9 und die Bahnstrecke mit dem gestiegenen Güterverkehr sowohl unter Lärm wie Schadstoffemissionen. Aber auch die restlichen Ortsteile kämpfen mit Durchgangsverkehr, der sich oft nicht an die Geschwindigkeitsvorgaben hält.

Das Busnetz wurde zuletzt bereits verbessert, weist aber nach wie vor auch Lücken auf. Mobilität wird sich in der Zukunft komplett verändern. Wir Grüne setzen uns schon jetzt für eine Beruhigung und Begrenzung des motorisierten Verkehrs auf der Straße ein. Viel Autoverkehr kann dabei durch ein gutes Radwegenetz ersetzt werden. Der Güterverkehr auf Schiene und Straße muss auf andere Strecken teilverlagert werden.

Was wir bereits erreicht haben:

- Gemeinsam mit den Anwohner*innen konnten im Bereich der Bergstrasse/Birresdorfer Straße wenigstens zwei kleine Tempo 30-Abschnitte eingeführt werden.
- Remagen wurde Mitglied in der Initiative gegen den Bahnlärm.
- Wir haben eine breite Diskussion über die Belastungen auf der B9 und der Bergstraße angestoßen, die zu konkreten Maßnahmen führen wird. So wurde unsere Idee eines Kreisverkehrs an der B9/Bergstraße als einzige zielführende Maßnahme durch ein Fachgutachten bestätigt.

Was wir umsetzen wollen:

- Ausweitung von Tempo-30-Zonen in allen Ortsteilen.
- Verkehrsberuhigung durch bauliche Maßnahmen wie Querungshilfen, Spurverengungen u.a. an der B9). Ausbremsen des rasenden LKW-Verkehrs auf der B 9 in Zusammenarbeit mit Bonn.
- Bau eines Kreisels an der Gefahrenstelle Kreuzung Bergstraße/B9.
- Übernahme der Kontrolle des fahrenden Verkehrs in kommunale Hand.
- Massiver Ausbau des Radwegenetzes.
- Durchsetzung von Radvorrangregelungen.
- Schaffung eines Radschnellweges zwischen Remagen und Bonn.
- Weitere Verbesserung der Buslinien, eine attraktivere Preisgestaltung und die Installation von komfortableren Haltestellen.

Unsere Position
Klimaschutz muss lokal beginnen

Wo Remagen steht:

Der Klimawandel hat auch in Remagen seine Spuren hinterlassen. Starkregen und Hochwasser am Unkelbach und Rhein, ein extrem trockener Sommer samt Niedrigwasser im Rhein: Es muss dringend etwas getan werden. Da der Bund beim Klimaschutz von Auto- und Kohlelobby ausgebremst wird, müssen wir erst recht auf lokaler Ebene aktiv werden.

Wir Grünen setzen uns schon länger und vehementer als alle anderen Parteien für umfangreiche und zukunftsweisende Klimaschutzmaßnahmen ein. Wir wollen, dass Remagen im kommunalen Vergleich ein Vorreiter beim Thema Klimaschutz wird. Dafür ist ein ganzes Bündel von Maßnahmen nötig und der Klimaschutz muss künftig bei allen städtischen Entscheidungen und Planungen zwingend mit berücksichtigt werden.

Was wir bereits erreicht haben:

- Ergänzungen zum Hochwasserschutzkonzept für Oedingen und Unkelbach durch konkrete Anträge im Stadtrat.
- Start eines Radverkehrskonzeptes für Remagen und die Ortsteile.
- Vorüberlegungen zu einem Klimaschutzkonzept wurden auf unseren Antrag hin in Auftrag gegeben. Die Einrichtung einer Planstelle für Klimaschutzmanagement ist in Vorbereitung.
- Durch die Wahl des von uns nominierten Bürgermeisters, der für Umweltfragen offen und kompetent ist, wurden gute Grundlagen für eine zukunftsorientierte lokale Klimaschutzarbeit geschaffen.

Was wir umsetzen wollen:

- Soweit möglich und sinnvoll Umstellung der städtischen Fahrzeugflotte auf E-Mobilität mit ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien.
- Ausbau der Solarenergie auf städtischen Liegenschaften.
- Weitere energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude.
- Entwicklung von Quartierskonzepten mit Fernwärmeversorgung.
- Vorfahrt für einen umfassenden, sicheren und attraktiven Radverkehr.
- Vor Anker liegende Kreuzfahrtschiffe mit Landstrom versorgen statt über eigene Schweröl-Dieselmotoren.
- Informationsveranstaltungen für Unternehmen und Privathaushalte zu Energiesparmaßnahmen und Fördermöglichkeiten.
- Geschwindigkeitsbegrenzungen auch zur Abgasreduzierung.
- Starkregenüberschwemmungen dort verhindern, wo sie entstehen.

Unsere Position
Für mehr Einsatz für den Naturschutz

Wo Remagen steht:

Remagen und seine Ortsteile sind von einer vielfältigen Naturlandschaft umgeben. Eine intakte und lebenswerte Natur und Umwelt ist ein wichtiger Garant für eine hohe Lebensqualität.

Leider müssen noch immer Grünflächen und Bäume vermeintlich wichtigeren Zielen wie Wirtschaft oder Mobilität weichen. Wenn wir uns Naherholungsgebiete und unseren Kindern und Enkelkindern ein lebenswertes Umfeld erhalten wollen, muss sich das ändern.

Eingriffe in die Natur dürfen nur genehmigt werden, wenn es keine machbare Alternative dazu gibt. Dann aber muss in großem Umfang z.B. durch Entsiegelung, Renaturierung von Auen, die Herstellung von Naturschutzgebieten usw. für Ersatz gesorgt werden.

Wo immer mehr Privatgärten zu Steinwüsten umgewandelt werden, wollen wir neue Flächen schaffen, auf denen sich die Natur ausbreiten kann.

Was wir bereits erreicht haben:

- Nichts und gar nichts, weil selbst bei rechtlich festgelegten Ausgleichsflächen getrickst wird und am Ende an Umweltschäden wirklich nie wieder ausgeglichen wird. Landeigentümer hatten in der Vergangenheit immer wieder ausreichend Zeit, ihre ökologisch wertvollen Naturflächen in Äcker und dann in Bauerwartungsland umzuwandeln ohne den Schaden an der Natur ausgleichen zu müssen.
- Immerhin haben wir die Diskussion um diese Problematik angestoßen.

Was wir umsetzen wollen:

- Flächenfraß stoppen: Unter dem Strich keine weitere Versiegelung zusätzlicher Flächen mehr.
- Keine weiteren Eingriffe in FFH Gebiete (Schutzgebiete für Flora und Fauna).
- Ein Konzept für potenzielle Ausgleichsflächen erstellen.
- Entsiegelung von asphaltierten und betonierten Flächen fördern (auch für den Hochwasserschutz).
- Biotope schaffen zur freien Entfaltung der Natur, hierfür verfügbare Landesmittel abrufen.
- Länger brachliegende Flächen begrünen.
- Begrünung besonders auch der Ortskerne zur Schaffung eines besseren Klimas in heißen Sommern.
- Fortführung des Projektes „Naherholungsgebiet Kirres/Reisberg“.
- Engagement für das Naturschutzgebiet der Ahrmündung.

Unsere Position Zusammen stark – Wir sind EINE Gesellschaft

Wo Remagen steht:

In Remagen und seinen Ortsteilen funktioniert das Zusammenleben verschiedenster Menschen fast immer gut: Zwischen Jung und Alt, zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Aber auch bei uns müssen wir in Zukunft verstärkt damit rechnen, dass einzelne Menschen und Parteien Hass und Hetze verbreiten, um damit unsere Gesellschaft zu spalten. Dem müssen wir uns mit aller Macht entgegenstellen!

Jeder Einzelne kann und sollte einen Beitrag dazu leisten, dass die Stimmungsmache gegen Flüchtlinge, Menschen mit Migrationshintergrund und andere Minderheiten ins Leere läuft. Dabei sind auch die Politik und die Verwaltung gefragt.

Was wir bereits erreicht haben:

- Auf unseren Antrag hin wurde 2015 das Projekt „Remagen 2030“ beschlossen, d.h. ein Diskussions- und Planungsprozess über unsere Vorstellungen zur Stadt im Jahre 2030. Die Reaktivierung des eingeschlafenen Projektes bietet die Chance einer breiten Bürgerbeteiligung an der Zukunftsplanung für unsere Stadt.
- Wir haben den Plan zur Barrierefreiheit in Remagen initiiert und in dessen Rahmen diverse Maßnahmen umsetzen und anstoßen können.

Was wir umsetzen wollen:

- Integrationsarbeit finanziell und personell stärken, insbesondere die Beteiligung an Modellprojekten fordern.
- Lokalen Aktionsplan (LAP) auch mit eigenen Geldern der Stadt fortsetzen.
- Stadt muss Vorreiter bei Barrierefreiheit sein (z.B. barrierefreie Sitzungen aller Gremien).
- Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit durch einen Ansprechpartner im Rathaus
- Unterstützung der Initiative SONA (Leben und Älterwerden in Remagen).
- Räumlichkeiten für einen ständigen Seniorentreff bereitstellen.
- Unterstützung der Bemühungen, Remagen zu einer Fair-Trade-Stadt zu machen.

Unsere Position zu Kinder, Jugend und Familie

Wo Remagen steht:

Remagen und seine Ortsteile durften sich in den vergangenen Jahren über den Zuzug vieler Familien mit Kindern freuen. Die Betreuungssituation in den Kindertagesstätten und Schulen hat sich verbessert. Fortschritte in diesem Bereich kämen vor allem auch Eltern zu Gute, die in den Beruf zurückkehren möchten. Hier könnten weitere Anstrengungen unternommen werden z.B. bezüglich der Betreuungszeiten.

Genauso sollte eine moderne und abwechslungsreiche Ausstattung der Spielplätze selbstverständlich sein.

Ganz wichtig auch: Es müssen größere Anstrengungen unternommen werden, damit deutlich mehr Frauen in die politischen Gremien einziehen.

Was wir bereits erreicht haben:

- Gemeinsam mit dem Kreis und anderen Fraktionen haben wir eine eigenständige Jugendarbeit (Stichwort: Jugendbahnhof) in Remagen auf die Beine gestellt.
- Zusammen mit den anderen Fraktionen haben wir für eine langfristige und flexible Lösung bei den Kinderbetreuungsstätten gesorgt. Auch wenn einmal der Bedarf sinken wird, können die Einrichtungen z.B. für andere soziale Zwecke genutzt werden.

Was wir umsetzen wollen:

- Selbstverpflichtung aller Parteien, dass Listen für Stadtrat und Ortsbeiräte paritätisch mit Frauen und Männern besetzt werden.
- Den sozialen Wohnungsbau verstärkt vorantreiben.
- Errichtung eines großen, attraktiven Abenteuerspielplatzes statt Bau des Phantomhotels „The Bridge“ als Treffpunkt für alle Generationen.
- Erhalt und Förderung der kirchlichen Bibliotheken auch in den Ortsteilen als wichtiger Beitrag u.a. für die kulturelle Integration.
- Jugendarbeit in allen Ortsteilen gewährleisten.
- Einrichtung eines Jugendbeirates.
- Reaktivierung des Ausschusses für „Jugend, Familie und Soziales“.

Unsere Position
Für nachhaltigen Tourismus und Kultur

Wo Remagen steht:

Remagen und seine Ortsteile verfügen über ein vitales Vereinsleben und ein starkes Kulturangebot. Ob im Sport, in der Kunst oder im Karneval: Vor allem das große Engagement vieler Ehrenamtlicher sorgt dafür, dass immer etwas los ist und eine starke Gemeinschaft erhalten bleibt. Das verdient die volle Unterstützung der Politik und der Verwaltung.

Auch für Touristen aus aller Welt ist Remagen ein attraktives Ziel. Mit dem Friedensmuseum „Brücke von Remagen“, der Apollinariskirche, dem Rolandsbogen, dem ARP-Museum, den Geheimen Gärten Rolandswerth, dem Skulpturenufer, dem romanischen Pfarrhoftor, der Rheinpromenade u.a. gibt es viele Sehenswürdigkeiten und Attraktionen. Für uns als Grüne hat eine nachhaltige Ausrichtung des Tourismus höchste Priorität. Unsere Sehenswürdigkeiten wollen wir so noch besser zur Geltung bringen.

Was wir bereits erreicht haben:

- Die Errichtung einer Rheinbrücke zwischen Remagen und Erpel für Fußgänger und Radfahrer wurde von uns massiv unterstützt, ein erstes Gutachten ist im Auftrag.
- Remagen mit dem Friedensmuseum wurde auf unseren Antrag hin Mitglied in der „Liberation Route Europe“ (www.liberationroute.de).
- Unterstützung des Anspruchs Remagener Hotels, auf die Hotelliste der Kölner Messe zu kommen.

Was wir umsetzen wollen:

- Modernisierung des Friedensmuseums (auch für jüngere Zielgruppen) als Mahnung für Demokratie und Frieden.
- Erhaltung und Aufwertung des romanischen Pfarrhoftors in Remagen als einmaliges Zeugnis mittelalterlicher Steinmetzkunst.
- Bessere Vernetzung der Sehenswürdigkeiten in allen Ortsteilen, um Touristen auch dorthin zu bringen.
- Sanften Tourismus fördern insbesondere für Radtouristen (z.B. preiswerte Unterkünfte, Fahrradparkplätze, Radverleih etc.).
- Konkrete Konzepte, um vom bevorstehenden Titel „Weltkulturerbe niedergermanischer Limes“ zu profitieren.
- Eine bessere Vernetzung der touristischen Aktivitäten und der Werbung mit den anderen Gemeinden der Region, auch über die Landesgrenze hinweg.

Unsere Position Akteur statt Zuschauer – Für mehr Bürgerbeteiligung

Wo Remagen steht:

Die Politikverdrossenheit resultiert nicht zuletzt daraus, dass viele Bürger*innen das Gefühl haben, sie hätten keinen Einfluss mehr auf das, was „die da oben“ machen. Diese Einstellung ist – wenn vielleicht auch nicht so extrem wie im Bund – auch auf lokaler Ebene spürbar. Deshalb müssen der Stadtrat, die Ortsbeiräte und alle politisch Verantwortlichen die Einwohner Remagens und der Ortsteile stärker mit ins Boot holen.

Die Menschen müssen sich wieder darauf verlassen können, dass ihre Meinungen, Wünsche und Nöte nicht nur vor den Wahlen Gehör finden, sondern 365 Tage im Jahr. Eine bessere und früh-zeitige Bürgerbeteiligung ist deshalb eines unserer zentralen Anliegen. Dies gilt ganz besonders auch für alle baulichen Planungen, den Verkehr und den Schutz bei Naturkatastrophen wie Hochwasser oder Starkregen.

Was wir bereits erreicht haben:

- Zusammen mit der Verwaltung und den Fraktionen wurde das „Rollende Rathaus“ auf den Weg gebracht.
- Durch zahlreiche von uns veranstaltete Bürgerforen (u.a. Tempo 30, Verkehrslärm, Bahnlärm, Hochwasserschutz, Neubaugebiete, Nahversorgung in der Innenstadt) haben wir Themen in die öffentliche Diskussion gebracht, so dass diese nicht mehr von Politik und Verwaltung übersehen werden konnten.
- Der neue – von uns nominierte – Bürgermeister zeigt aktive Bürgernähe, verbessert die Kommunikation und Barrierefreiheit und treibt die Digitalisierung der Verwaltung voran.

Was wir umsetzen wollen:

- Frühzeitige Einbindung der Anlieger*innen etwa bei Straßenausbau und anderen Bauprojekten.
- Unterstützung der Bemühungen der Verwaltung, „Behördengänge“ digital via Internet oder Smartphone zu ermöglichen.
- Bessere Information der Bürger*innen (z.B. bei Straßensperrungen, Baumaßnahmen, Notfällen etc.).
- Dauerhaft und konsequent barrierefreie Rats- und Ausschusssitzungen.

Unsere Position Ortskerne stärken – L(i)ebenswertes Remagen

Wo Remagen steht:

Die Bevölkerung in Remagen nimmt tendenziell zu. Daher wird weiter bezahlbarer Wohnraum benötigt. In den nächsten Jahren werden etwa 20% aller Gebäude in den Ortskernen wegen Überalterung der Bevölkerung ihre Eigentümer wechseln müssen. Schlimmstenfalls stehen sie zukünftig leer, denn Bausubstanz und Ausstattung sind veraltet und müssten teuer erneuert werden.

Dazu kommt der demografische Wandel, der neue Anforderungen an Gestaltung von Wohnraum und die Nahversorgung stellt.

Was wir bereits erreicht haben:

- Leider wenig, denn die mehrheitliche Politik hat bisher die oben geschilderten Zukunftsprobleme ignoriert. Wir fordern schon seit über 20 Jahren die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum besonders in den Ortskernen.
- Der öffentliche (Bus-)Nahverkehr wurde ausgebaut.

Was wir umsetzen wollen:

- Anreize schaffen, Immobilien in den Ortskernen zu erwerben und zu renovieren.
- Bestehende Baulücken schließen und vermarkten.
- Das Wohnumfeld in den Ortskernen verschönern (Begrünung, Lärmbekämpfung, Sauberkeit etc.).
- Attraktive Gestaltung von Plätzen in den verschiedenen Ortsteilen, die als Treffpunkte zum Austausch untereinander genutzt werden können.
- Barrierefreies Wohnen fördern.
- Durchführung von Modellvorhaben in Remagen mit Bundes- und EU-Finanzierung, die dies ermöglichen.
- Die Nahversorgung in den Ortskernen und die Mobilität insbesondere älterer Mitbürger*innen sichern.
- Hauslieferungen zur Sicherung der Grundversorgung ermöglichen.
- Weiterer Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und eine Stärkung des Bahnhofs Oberwinter mit allen relevanten Zugverbindungen.

Was Sie bewegt
Ihre Meinungen und Ihre Wünsche

Ihre Meinung ist uns wichtig. Nutzen Sie diese Seite, um das zu notieren, was Sie bewegt. Was wünschen Sie sich für die Zukunft in unserer Stadt? Wo sehen Sie Handlungsbedarf? Was sollte geändert werden? Was erwarten Sie von uns?

Notieren Sie Ihre Überlegungen, Vorschläge oder Wünsche hier.
Übermitteln Sie uns diese und treten Sie mit uns in den Dialog:

juerries@googlemail.com (Stefani Jürries)
oder persönlich an einem unserer Infostände vor der Wahl

Kommunalwahlen 26. Mai 2019

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
REMAGEN

STARKE GRÜNDE FÜR REMAGEN

SO WÄHLEN SIE UNKOMPLIZIERT UND EFFEKTIV

Ihre optimale Wahl für unsere Kandidatinnen und Kandidaten ist ganz einfach mit nur 3 Kreuzen:

Jeweils ein Kreuz
- für den Ortsbeirat
- für den Stadtrat
- für den Kreistag

bei Bündnis 90 / Die Grünen

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Wenn Sie aber nicht ausschließlich Grün wählen möchten, dann geben Sie bitte der grünen Kandidatin oder dem Kandidaten Ihres Vertrauens persönlich die maximal mögliche Stimmenzahl.

Bei der **Europawahl** unbedingt GRÜN wählen! Es geht darum, Europa und Deutschland vor Rechtspopulisten und Nationalisten zu schützen.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
REMAGEN

v.i.S.d.P.
Ortsverband Remagen
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stefani Jürries
Fotos: Volker Thehos, fotolia
www.gruenes-remagen.de